

SUBSTANZRAUSCH. 11

ZWISCHEN DEN ZEILEN LESEN

SUBSTANZRAUSCH. 11

ZWISCHEN DEN ZEILEN LESEN



HINTER DIE FASSADE BLICKEN

SUBSTANZRAUSCH.11

Bei vielen Menschen löst das Thema „Rausch“ und „Droge“ Unsicherheiten aus und ist oft von moralisierten Bildern besetzt. Auch uns beschäftigt immer wieder, das scheinbar magische eines Rauschzustandes und das fast unüberwindbare Verlangen danach zu erfassen.

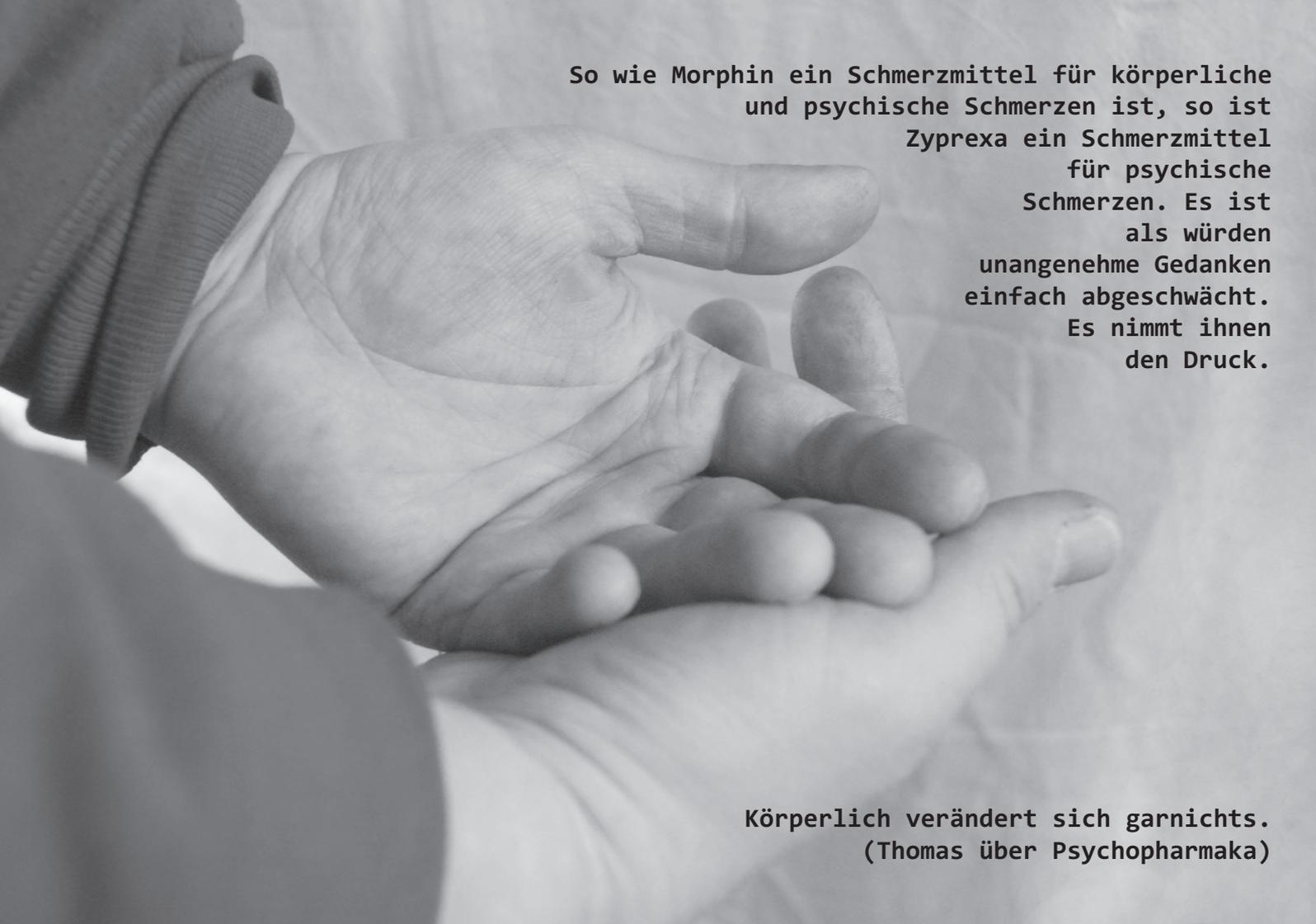
2011 wollten wir dieses Thema genauer betrachten. Uns hat interessiert zu erfahren, wie betroffene Menschen Rauschzustände erleben.

Was ist daran faszinierend?
Was passiert mit Körper und Gehirn,
was macht es mit jedem einzelnen?
Wo ist die Grenze zwischen Selbstbestimmung und Abhängigkeit?

SUBSTANZRAUSCH.11 ist eine Sammlung von Texten und Gedanken von KonsumentInnen zu einzelnen Substanzen und deren (Aus-)Wirkungen.



**Man vergisst die
belastenden Gedanken fast...**

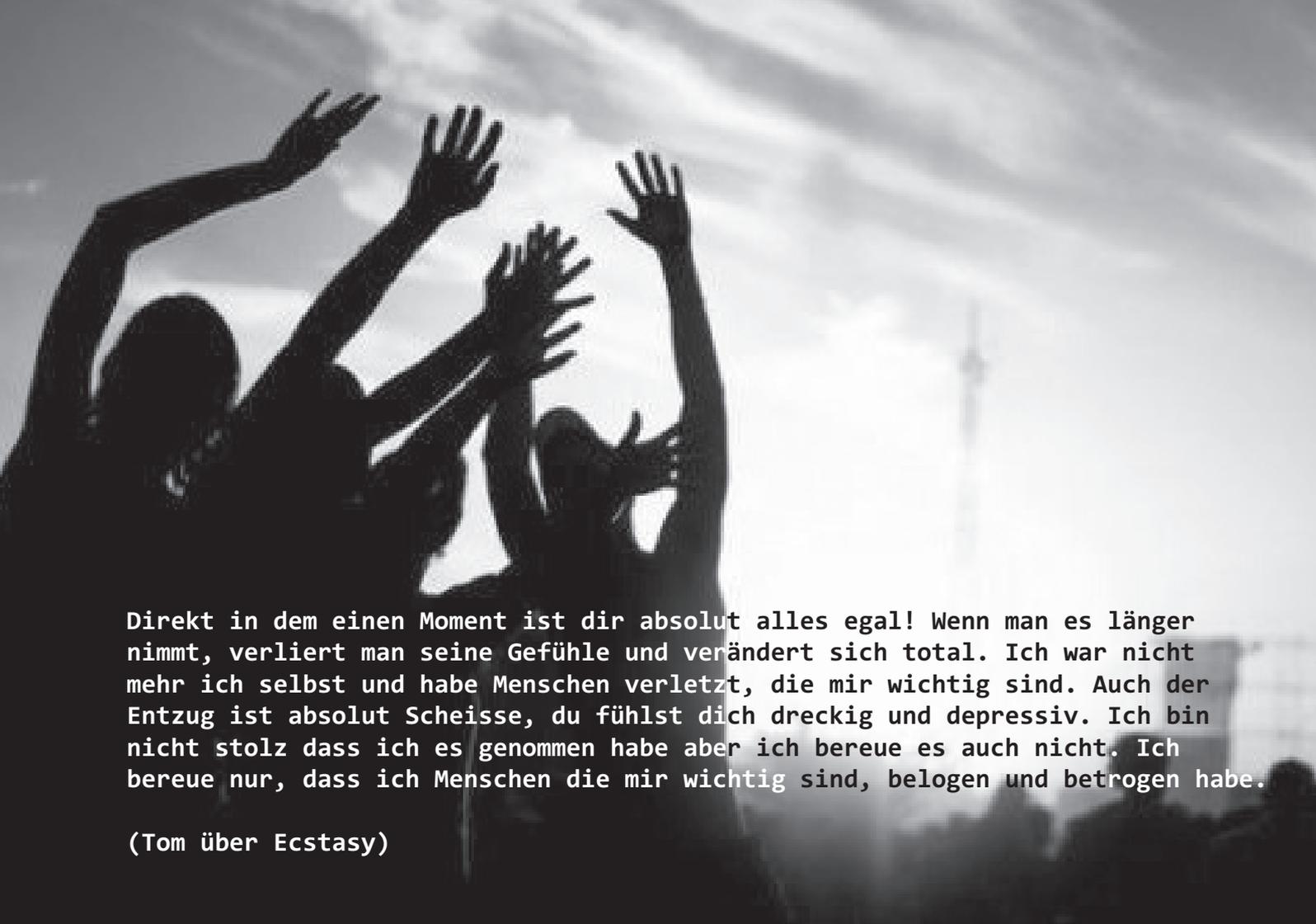


So wie Morphin ein Schmerzmittel für körperliche
und psychische Schmerzen ist, so ist
Zyprexa ein Schmerzmittel
für psychische
Schmerzen. Es ist
als würden
unangenehme Gedanken
einfach abgeschwächt.
Es nimmt ihnen
den Druck.

Körperlich verändert sich garnichts.
(Thomas über Psychopharmaka)

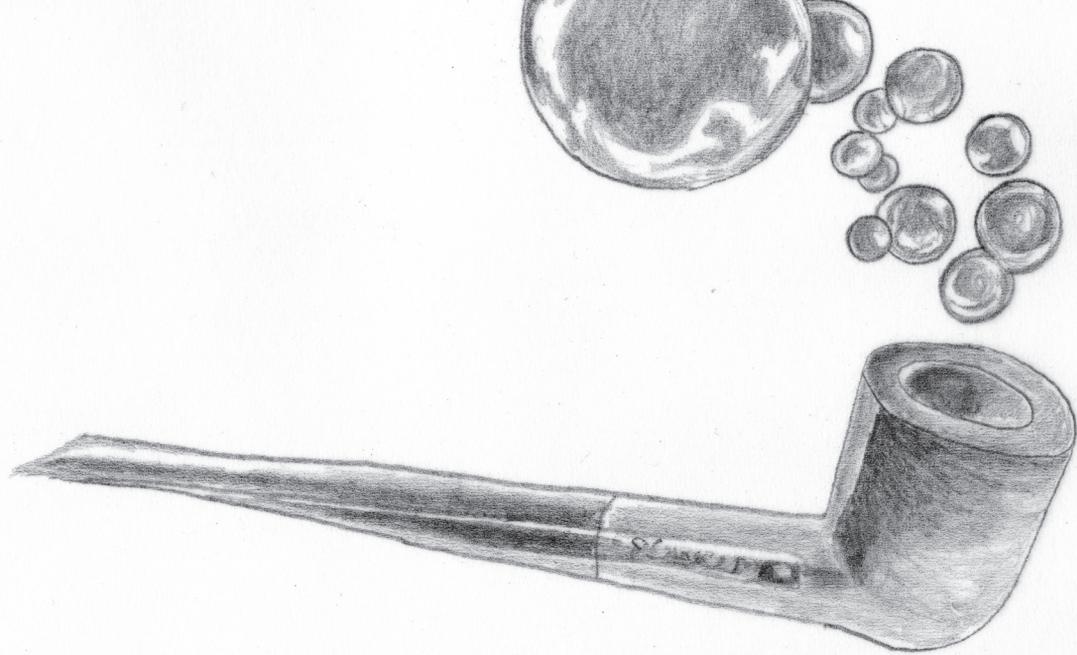


**Zuerst wird dir warm,
du bist sofort voll
glücklich und bist
in Partystimmung...**



Direkt in dem einen Moment ist dir absolut alles egal! Wenn man es länger nimmt, verliert man seine Gefühle und verändert sich total. Ich war nicht mehr ich selbst und habe Menschen verletzt, die mir wichtig sind. Auch der Entzug ist absolut Scheisse, du fühlst dich dreckig und depressiv. Ich bin nicht stolz dass ich es genommen habe aber ich bereue es auch nicht. Ich bereue nur, dass ich Menschen die mir wichtig sind, belogen und betrogen habe.

(Tom über Ecstasy)



... ich bin wieder konzentriert.



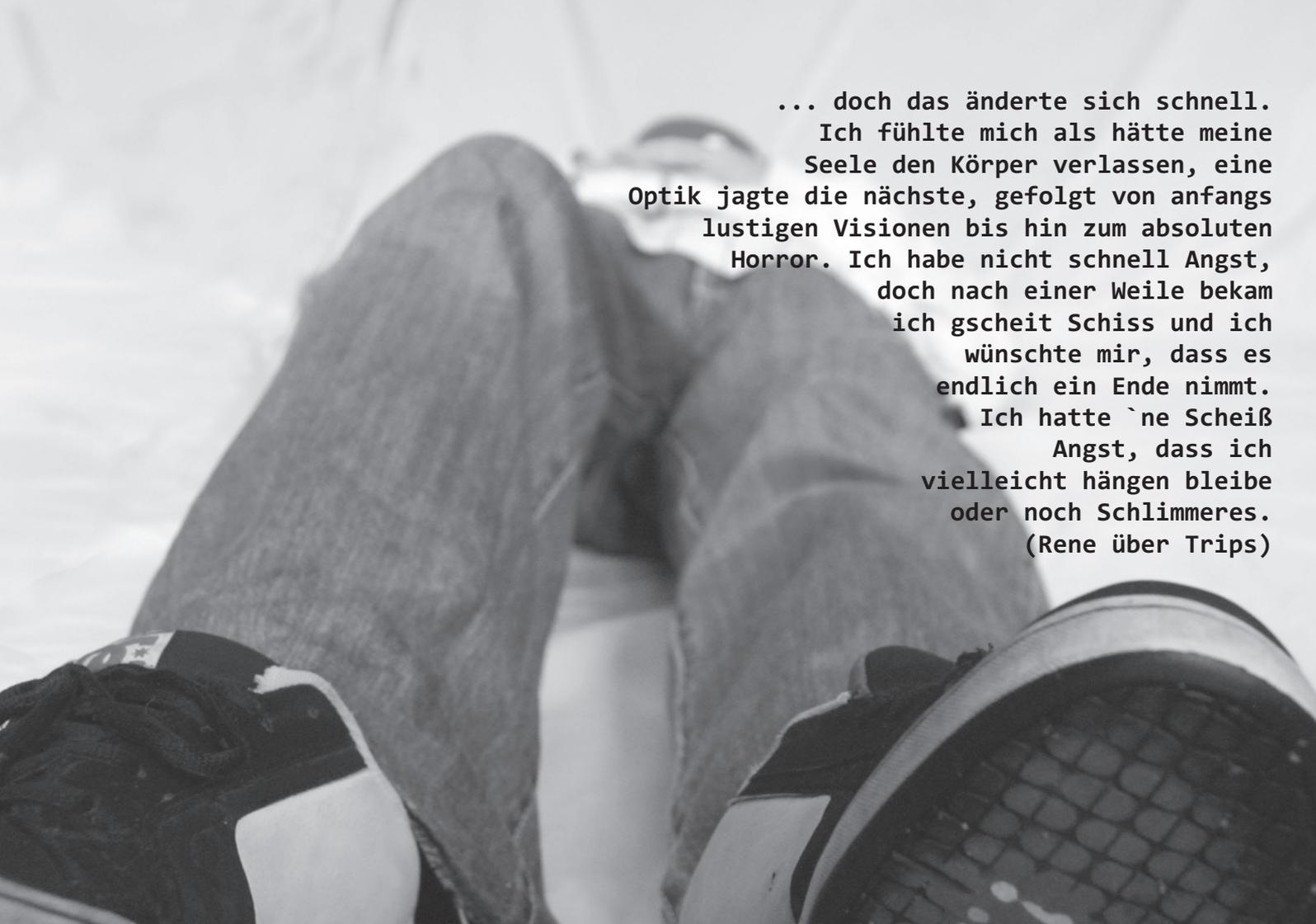
(Schos über Nikotin)

Lässig die Zigarette aus der Packung geholt und mit dem Feuerzeug angesteckt. Der herbe Geschmack kriecht durch meinen Mund in die Lunge. Ein tiefer Zug, ich lehne mich zurück und nehme mir eine Auszeit. Ich werde ruhiger, das Gedankenkreisen hat nun ein vorläufiges Ende.

Die letzte Tschick war schon über eine Stunde her und ich konnte mich schon nicht mehr auf die Aufgabe konzentrieren. Das Kribbeln steigerte sich minütlich. Aber nun den Nikotinspiegel wieder heben ...

Was ich in diesem Rausch erlebt habe,
war anfangs toll...





... doch das änderte sich schnell.

Ich fühlte mich als hätte meine Seele den Körper verlassen, eine Optik jagte die nächste, gefolgt von anfangs lustigen Visionen bis hin zum absoluten Horror. Ich habe nicht schnell Angst, doch nach einer Weile bekam ich gscheit Schiss und ich wünschte mir, dass es endlich ein Ende nimmt. Ich hatte `ne Scheiß Angst, dass ich vielleicht hängen bleibe oder noch Schlimmeres.
(Rene über Trips)

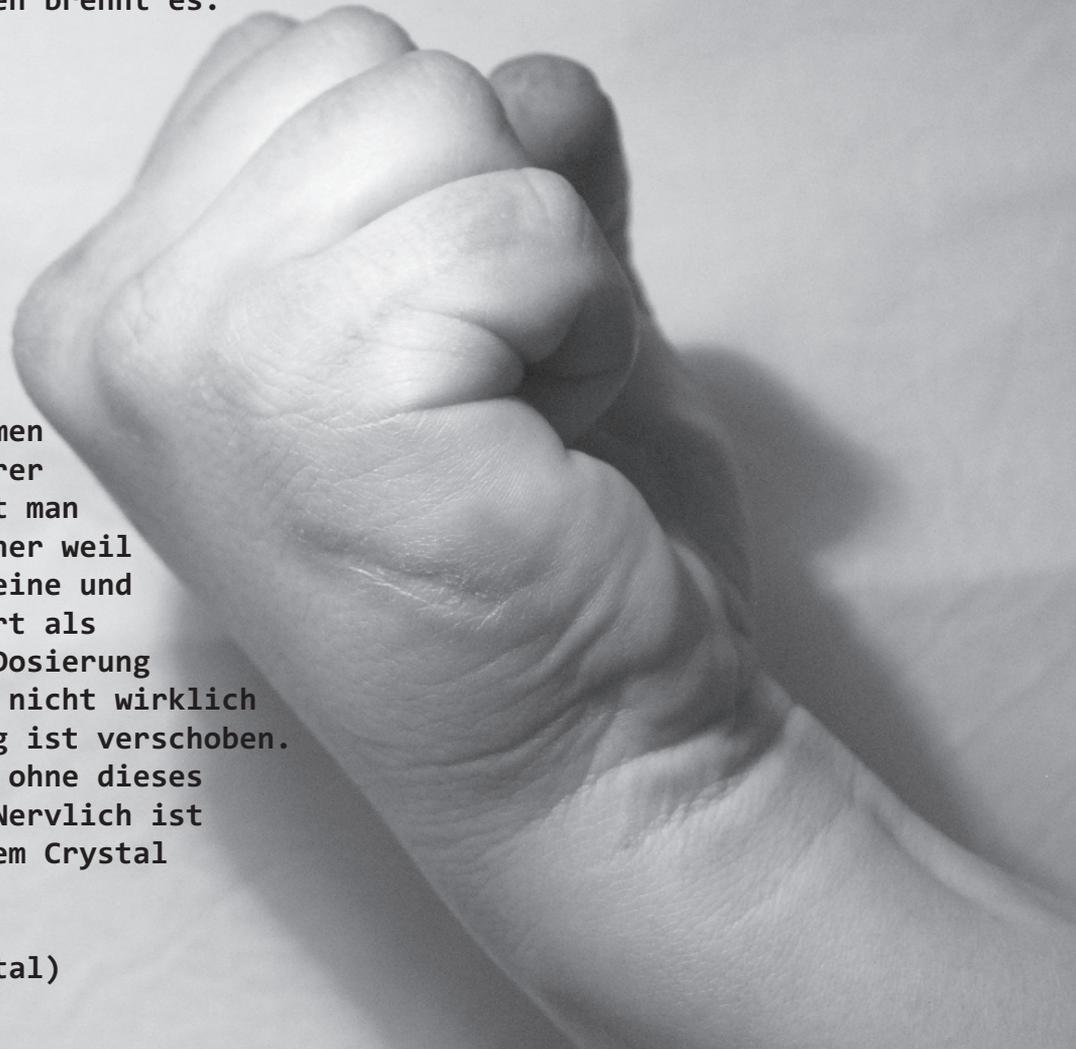
Es gibt uns Energie
um die Dinge zu
erledigen und
mehr zu
schaffen...



Durch die Nase gezogen brennt es.

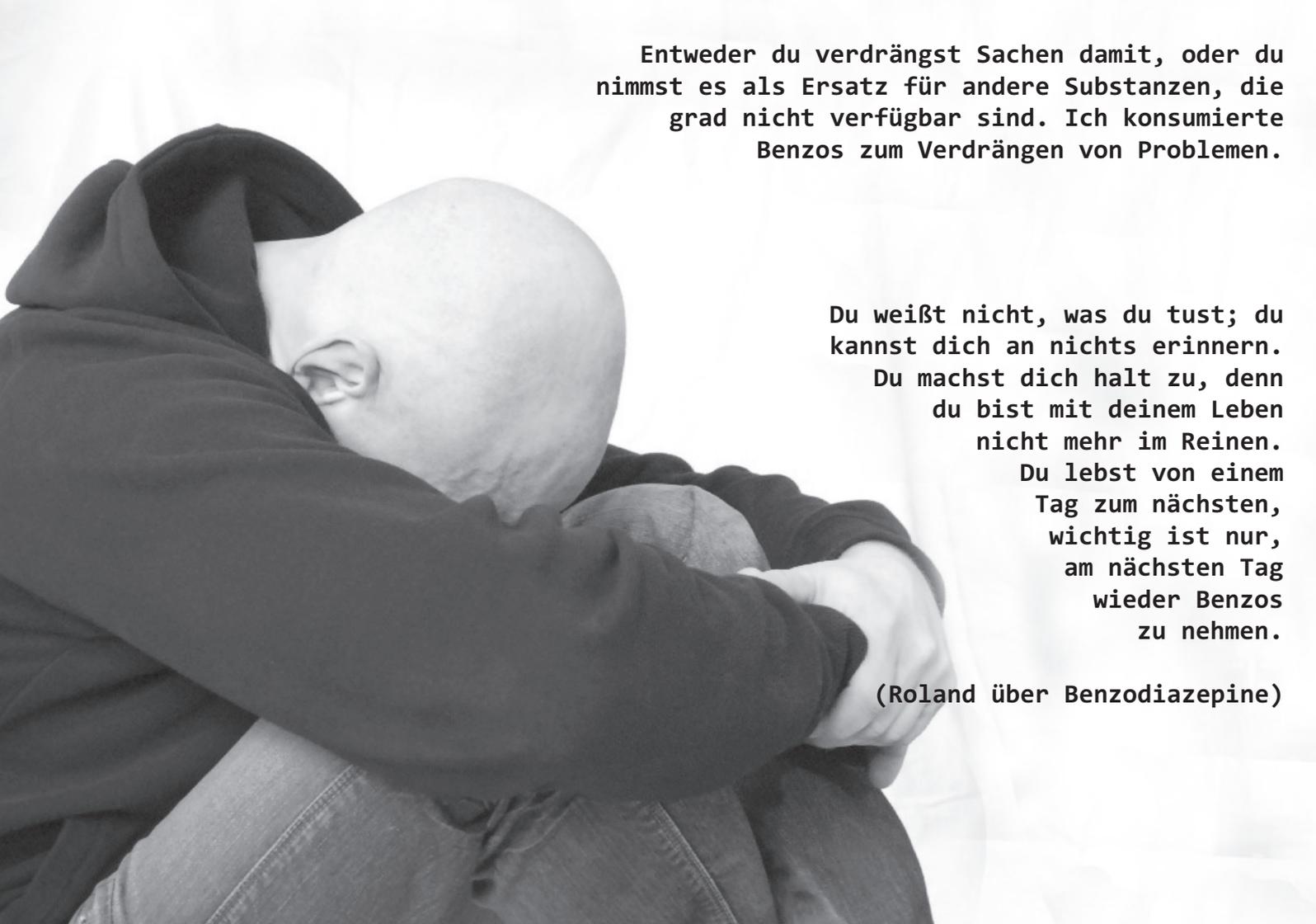
Man traut sich mehr
aus sich raus zu kommen
und man ist belastbarer
als sonst. Verbal ist man
den anderen überlegener weil
das Mundwerk von alleine und
schneller funktioniert als
sonst. Bei größerer Dosierung
sieht man Dinge, die nicht wirklich
sind, die Wahrnehmung ist verschoben.
Mit der Zeit geht es ohne dieses
Produkt nicht mehr. Nervlich ist
man am Sand - ohne dem Crystal
geht nichts mehr.

(Gottfried über Crystal)





**Das Ziel ist,
keine Probleme zu haben.**



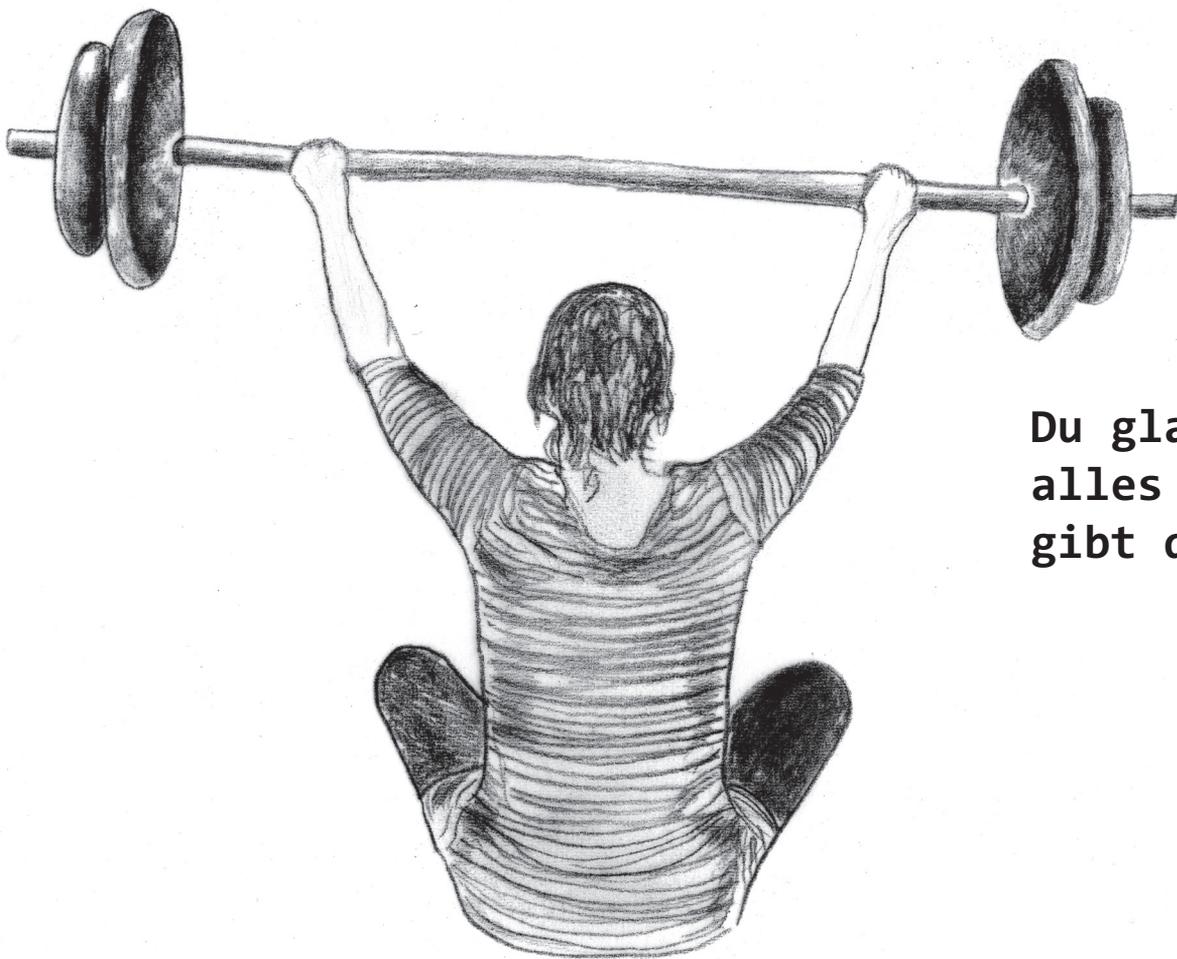
Entweder du verdrängst Sachen damit, oder du nimmst es als Ersatz für andere Substanzen, die grad nicht verfügbar sind. Ich konsumierte Benzos zum Verdrängen von Problemen.

Du weißt nicht, was du tust; du kannst dich an nichts erinnern.

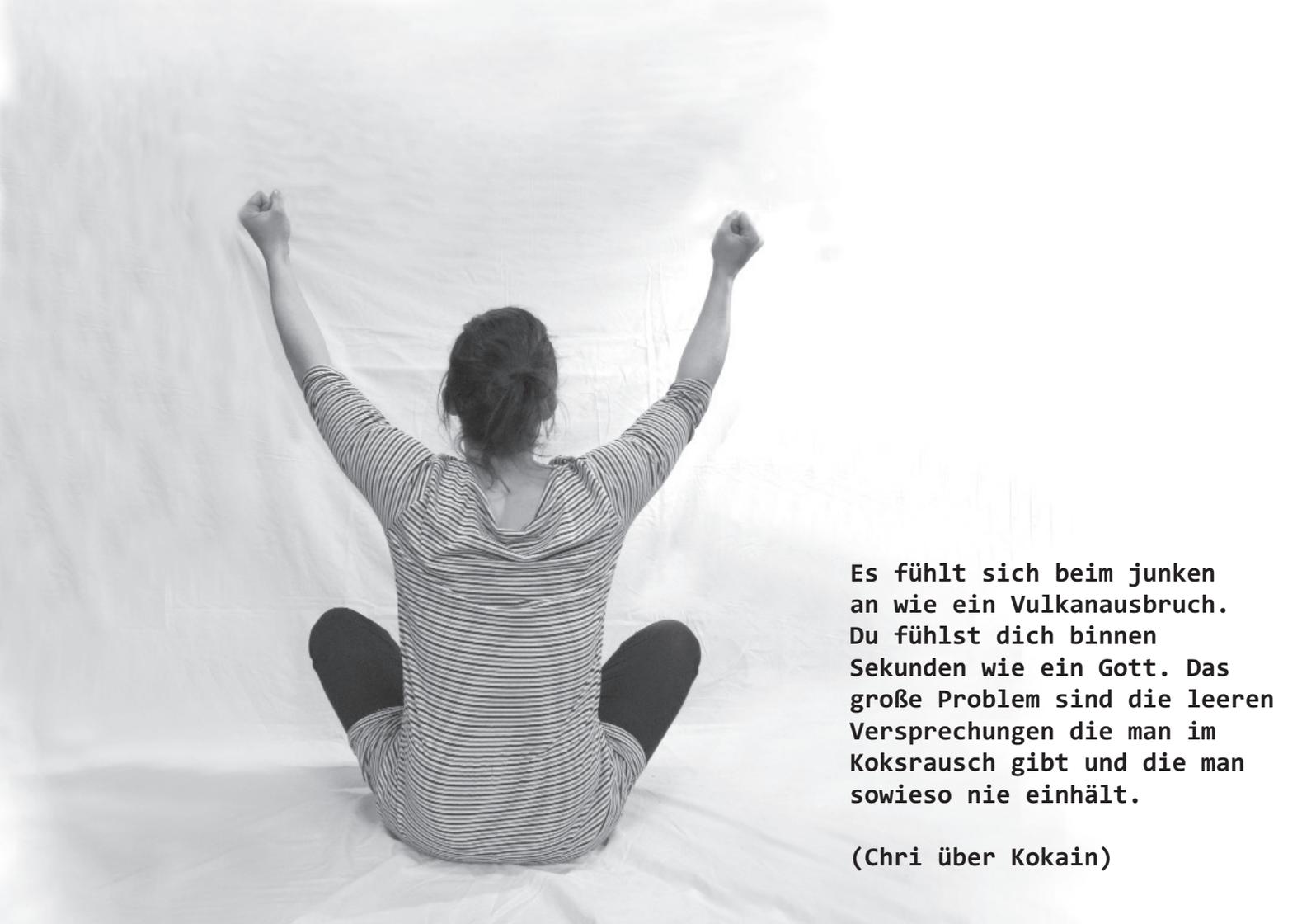
Du machst dich halt zu, denn du bist mit deinem Leben nicht mehr im Reinen.

Du lebst von einem Tag zum nächsten, wichtig ist nur, am nächsten Tag wieder Benzos zu nehmen.

(Roland über Benzodiazepine)



**Du glaubst du kannst
alles schaffen, es
gibt dir Kraft...**

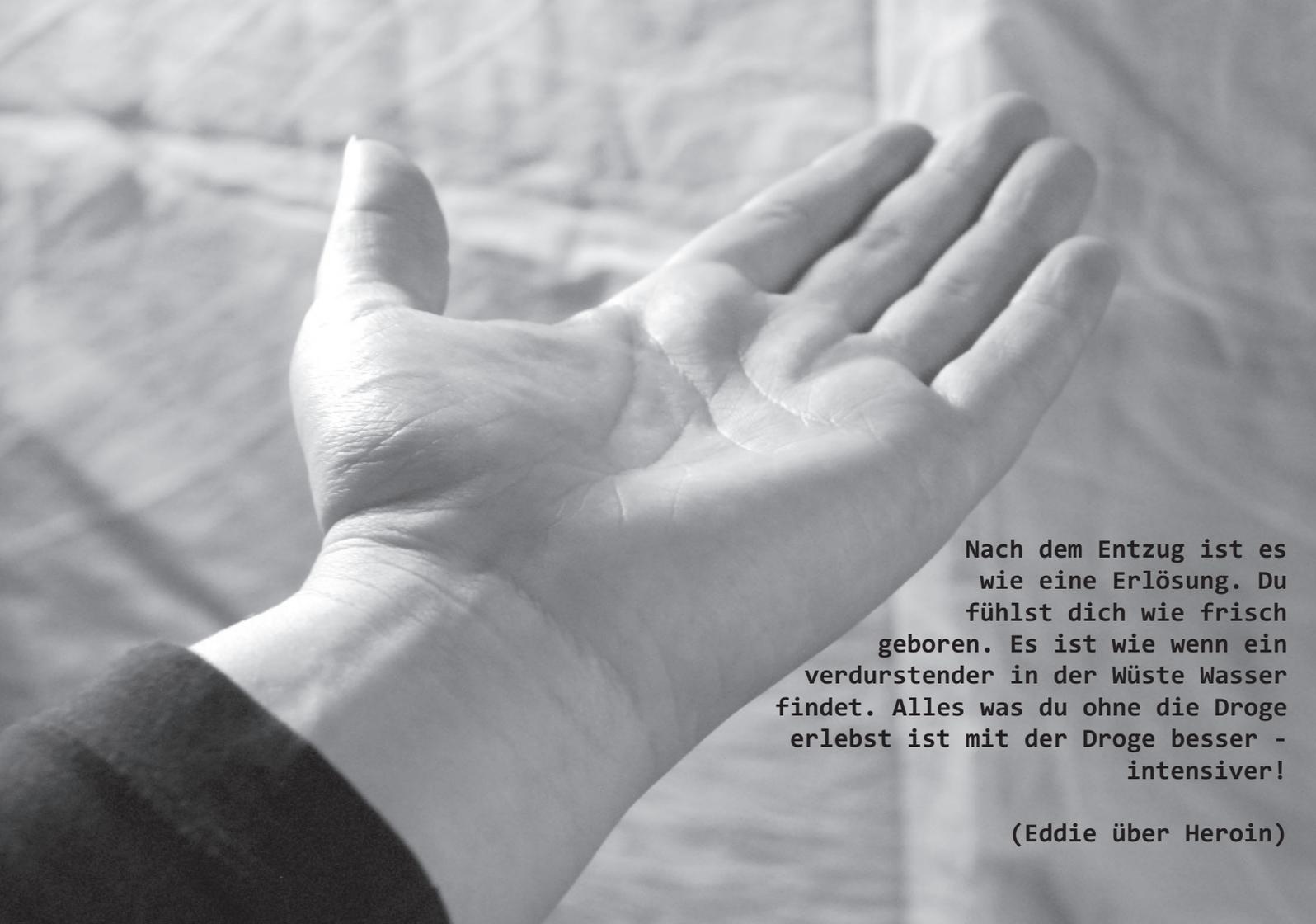


Es fühlt sich beim junken
an wie ein Vulkanausbruch.
Du fühlst dich binnen
Sekunden wie ein Gott. Das
große Problem sind die leeren
Versprechungen die man im
Koksrausch gibt und die man
sowieso nie einhält.

(Chri über Kokain)

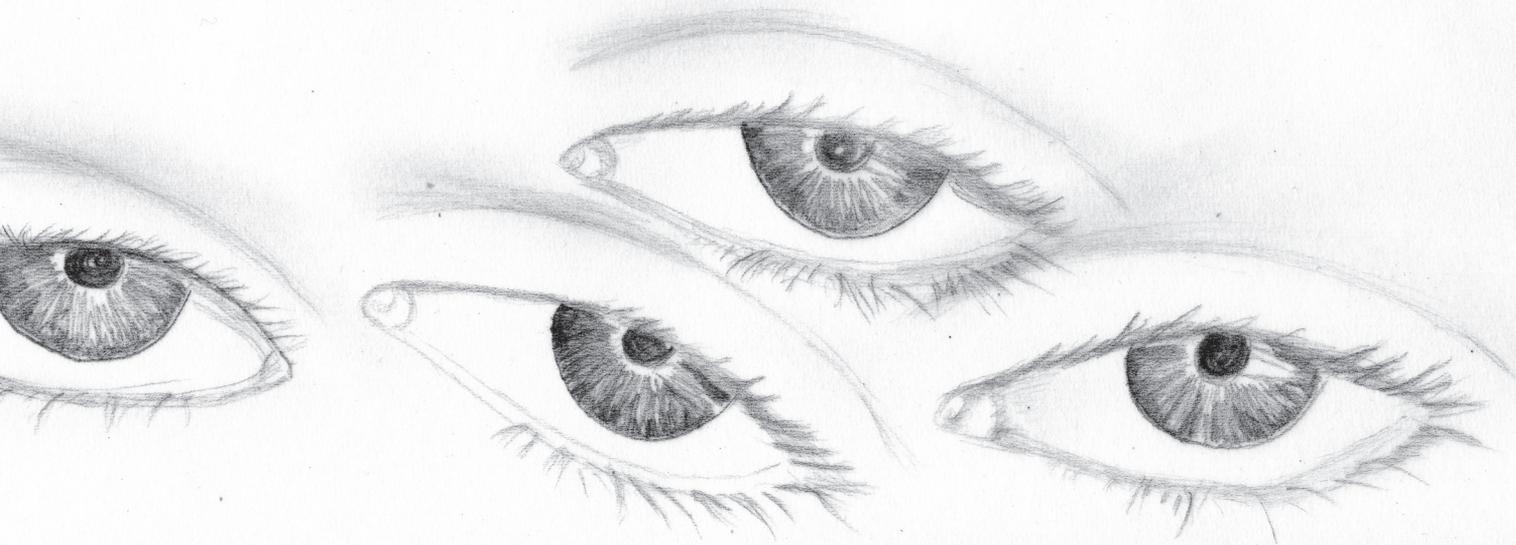
Dir wird warm
und du hast
nur noch
positive
Gedanken...



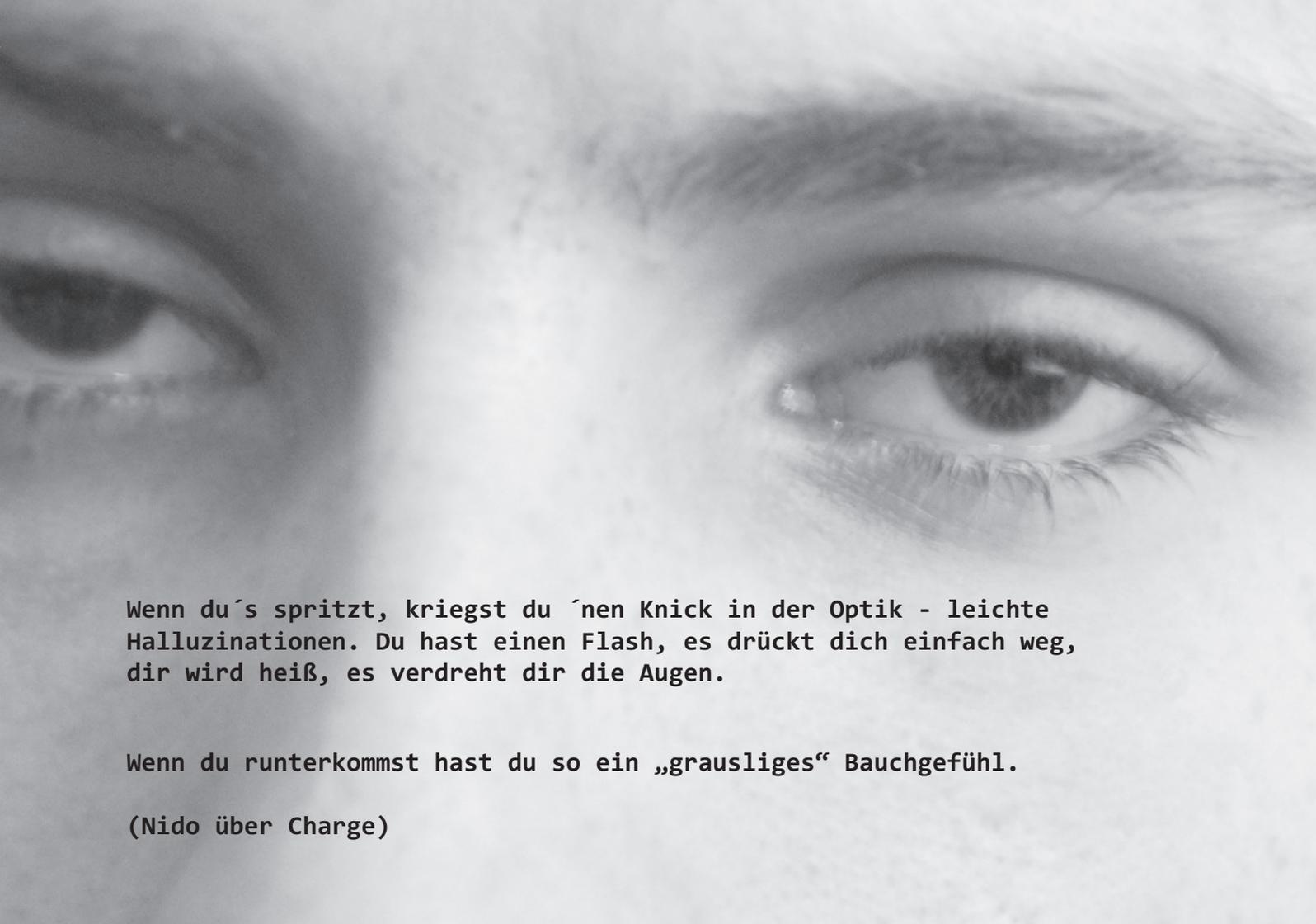


Nach dem Entzug ist es
wie eine Erlösung. Du
fühlst dich wie frisch
geboren. Es ist wie wenn ein
verdurstender in der Wüste Wasser
findet. Alles was du ohne die Droge
erlebst ist mit der Droge besser -
intensiver!

(Eddie über Heroin)



Es ist ein Flash wie bei Koks...



Wenn du´s spritzt, kriegst du ´nen Knick in der Optik - leichte Halluzinationen. Du hast einen Flash, es drückt dich einfach weg, dir wird heiß, es verdreht dir die Augen.

Wenn du runterkommst hast du so ein „grausliges“ Bauchgefühl.

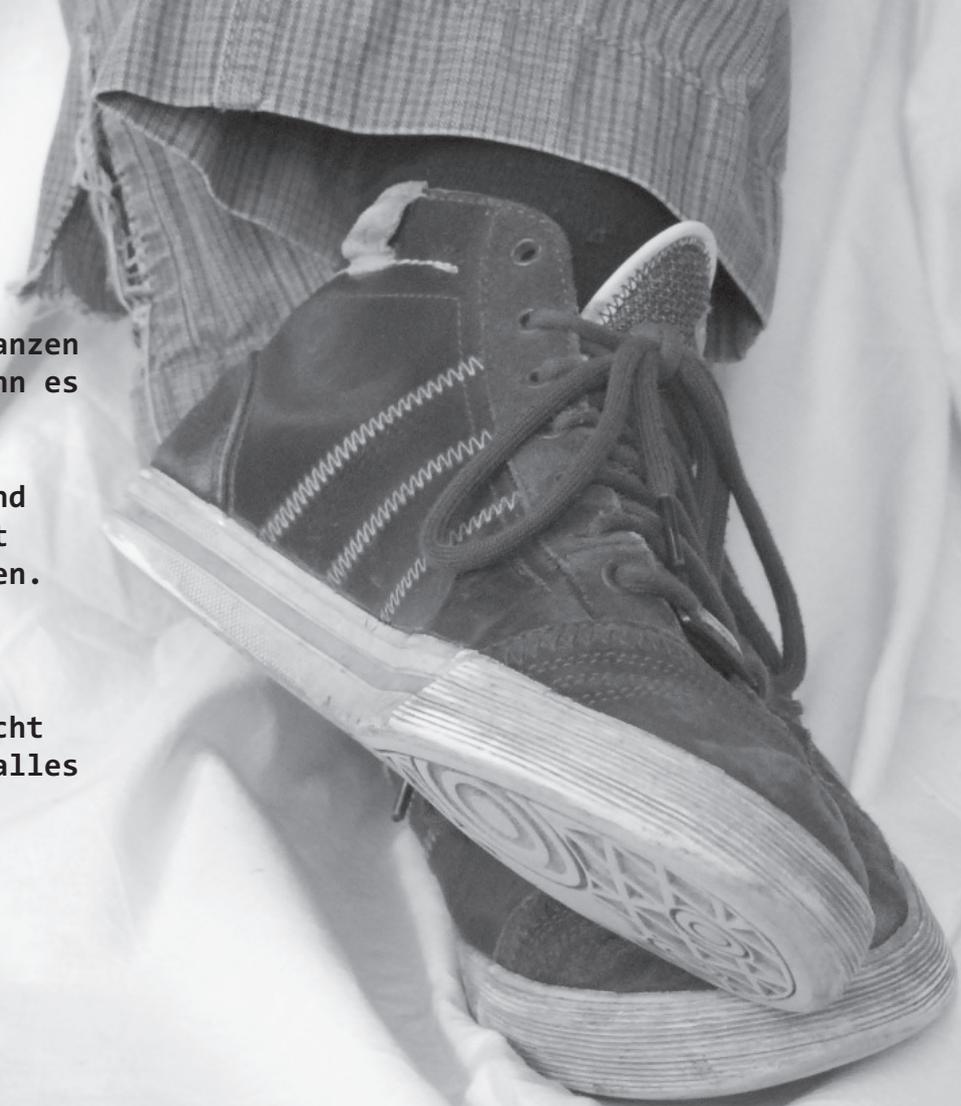
(Nido über Charge)

Ich rauche, damit es
mir besser geht...



... weil es Spaß macht.
Es ist eine Ablenkung vom ganzen
Stress in der Stadt. Ich kann es
mir einfach beim Fernsehen
gemütlich machen und
entspannen. Es ist beruhigend
und einschläfernd. Man denkt
nicht mehr an Schwierigkeiten.
In einer Runde ist es
kommunikationsfördernd.
Man spricht miteinander und
streitet nicht. Man wird nicht
aggressiv, man sieht nicht alles
so eng.

(Anonym über Cannabis)



Es macht mich innerlich ruhig...





Mit eineinhalb Bier
kehrt bei mir die
Ruhe ein - nur dann.
Nur dann kann ich auch
mit den Leuten reden.
Ich will mir ihre
Geschichten sonst
gar nicht anhören.

(Paul über Alkohol)



... ich bin klar
im Kopf und
den ganzen
Tag fit.

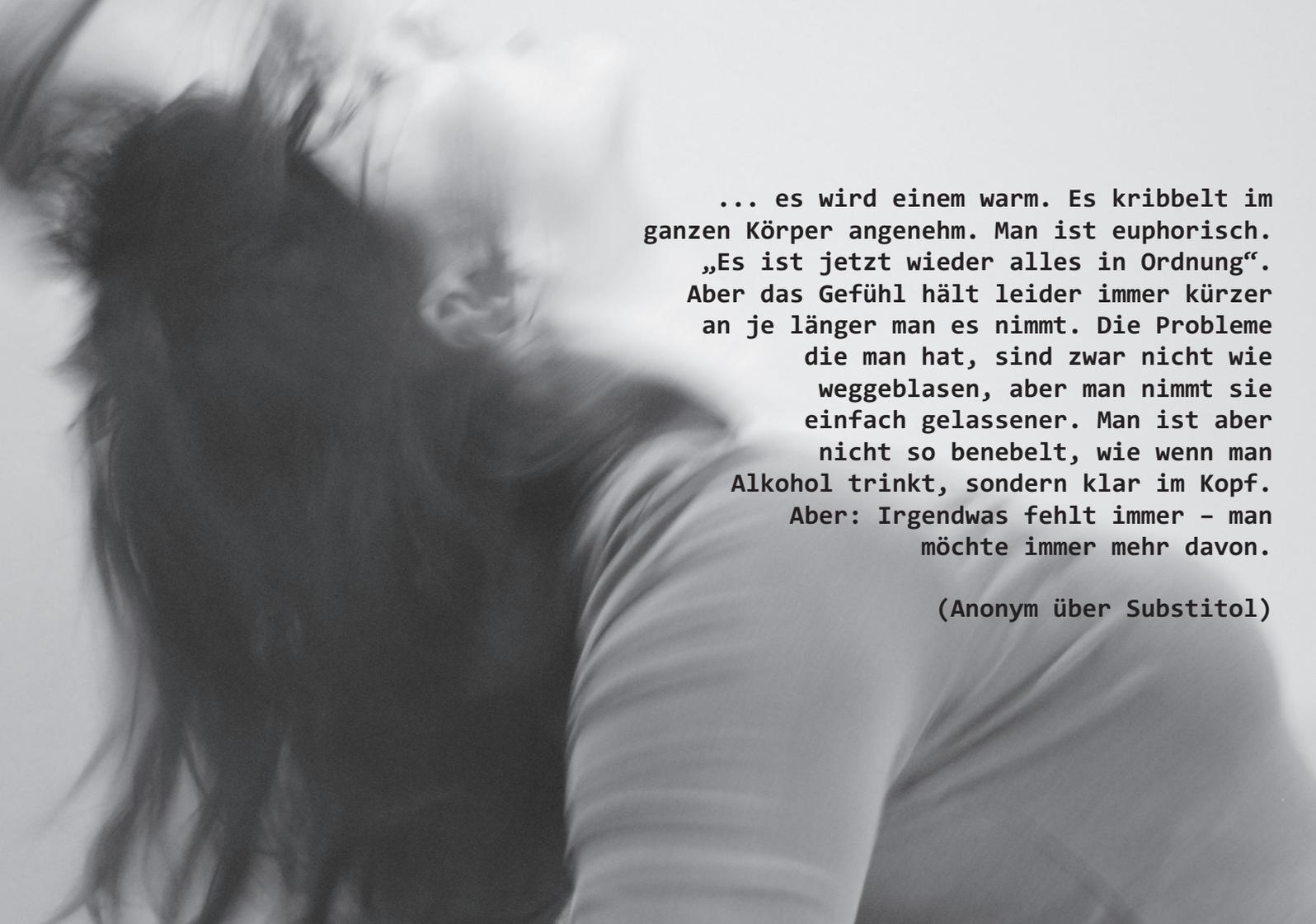
Das Einzige, was mir aufgefallen ist,
ich fühle mich morgens nach der
Einnahme von Subuxone nicht mehr
so schlapp. Weil ich sowieso zur
Arbeit muss und eigentlich ein
Morgenmuffel bin, ist es besser
als eine Kanne Kaffee. Seit
ich Subuxone nehme, habe
ich kein Verlangen mehr
nach zusätzlichen
Drogen...

(Kitty/Riddick
über Subuxone)



Ein momentanes Glücksgefühl...





... es wird einem warm. Es kribbelt im ganzen Körper angenehm. Man ist euphorisch. „Es ist jetzt wieder alles in Ordnung“. Aber das Gefühl hält leider immer kürzer an je länger man es nimmt. Die Probleme die man hat, sind zwar nicht wie weggeblasen, aber man nimmt sie einfach gelassener. Man ist aber nicht so benebelt, wie wenn man Alkohol trinkt, sondern klar im Kopf. Aber: Irgendwas fehlt immer – man möchte immer mehr davon.

(Anonym über Substitol)

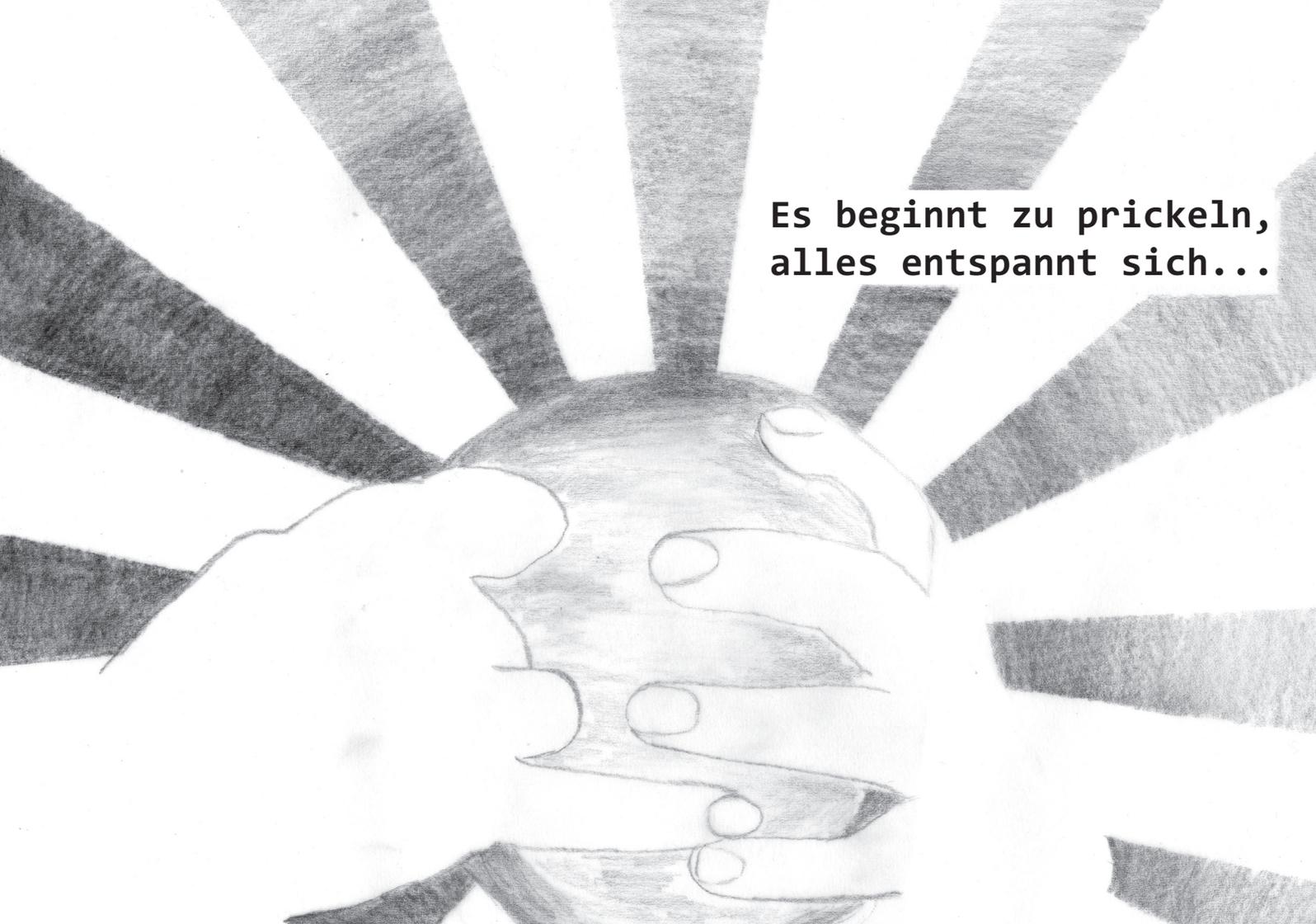


Es ist eine Droge die dich mitnimmt
auf eine Reise und dich erst wieder
loslässt, wenn sie es will...

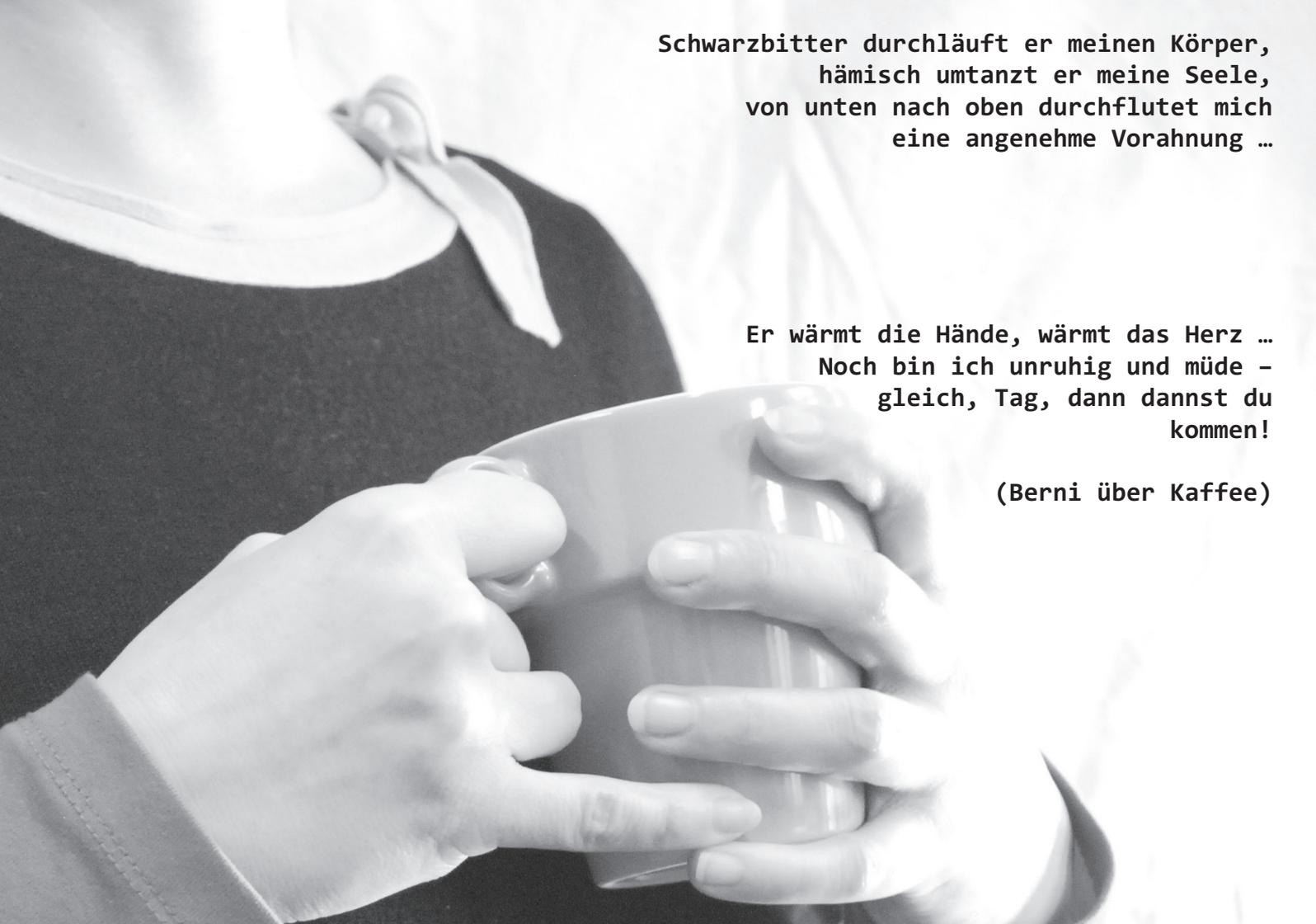


Ich habe Sachen gesehen, die nicht da waren und Leute reden gehört die nicht da waren. Es gibt wenige Leute die damit umgehen können. Du bist zwar wach, aber du fühlst dich wie in einem Traum und du verhältst dich auch als wäre alles nur ein Traum - was sich nicht immer so gut mit der realen Welt vereinbaren lässt.

(Michi über LSD)

A black and white illustration of a hand holding a globe. The hand is rendered with simple outlines and shading, gripping the globe from the left. The globe is shaded to show its spherical form. Radiating from the top and sides of the globe are several thick, dark, wedge-shaped lines that spread outwards, creating a sunburst or starburst effect against a white background. The overall style is minimalist and graphic.

Es beginnt zu prickeln,
alles entspannt sich...



Schwarzbitter durchläuft er meinen Körper,
hämisches umtanzt er meine Seele,
von unten nach oben durchflutet mich
eine angenehme Vorahnung ...

Er wärmt die Hände, wärmt das Herz ...
Noch bin ich unruhig und müde -
gleich, Tag, dann dannst du
kommen!

(Berni über Kaffee)



**Egal welche Droge -
ich verändere mein
Bewusstsein, weil
es mein Leben
erträglicher macht
in dieser Welt...**



... in der ich gerne lebe, obwohl
es mir manchmal zu viel wird.
Im Rausch fällt mein Hemmung-
potential und ich fühle mich
glücklicher und besser. Deshalb
konsumiere ich auch legale und
illegale Substanzen. Nüchtern bin
ich nur depressiv und gelangweilt.

(Anonym über Drogenkonsum)

Was hast **DU** zwischen den Zeilen gelesen?
Vielleicht Angst, Hoffnung, Lebensrealitäten, Wünsche, Träume
oder auch Bedürfnisse, die jeder Mensch in sich trägt?
Themen aus deinem eigenen Leben, die auch dich persönlich betreffen?

Nur wenn man hinter die Fassade blickt, können Bilder, die
vordergründig bestehen, relativiert werden. Erst dann kann es
gelingen, den Menschen als ganzheitliches Individuum
wahrzunehmen, mit all seiner Geschichte, seinen Erfahrungen,
Stärken und Schwächen.

Dieser Blickwinkel schützt vor Schubladendenken und Vorverurteilung.

Der Verein Substanz verzeichnete im Jahr 2011
6.904 Kontakte im Cafebetrieb und
tauschte bzw. verkaufte
163.498 Spritzen.

Impressum:

**Für den Inhalt verantwortlich:
Verein Substanz
Untere Donaulände 10, 4020 Linz**

**Druck:
Easy Grafik-, Druck- u. Medienbüro
Stifterstraße 29, 4020 Linz**

**Ein großer Dank gilt den ExpertInnen,
die es uns ermöglicht haben,
hinter die Fassade blicken zu dürfen.**